

EDITORIAL

Natürlich ist es nur ein Gedanken-spiel und ein ziemlich unrealistisches noch dazu: Aber interessant zu wissen wäre schon, was der 1875 gestorbene Gründer des Stadtparks, Walther von Grainger, zum zweiten Abschnitt der Stadtpark-Sanierung sagt. Man stelle sich vor, der alte Herr säße plötzlich auf einer Bank im Park – Hut auf dem Kopf, Gehstock in der Hand, die Reitstiefel blank gewischt – und beobachtete das bunte Kommen und Gehen. Immerhin zählten Teile der jetzt betroffenen Flächen zum ehemaligen Schlosspark von Heilig Blut und damit zum Anwesen von Graingers. Natürlich müsste man dem adeligen Freiherrn zunächst einige grundlegende Dinge erklären:

- Warum es keine Pferde mehr im Straßenbild gibt, stattdessen aber jede Menge laute und stinkende Blechkisten;
- was das für eine komische Mode sein soll, bei der selbst Männerhosen ein Stück über dem Knöchel enden;
- wie trotz der vernichtenden Niederlage des französischen Kaisers Napoleon 1817 bei Waterloo eine Boule-Bahn und damit der Franzosen liebstes Spiel den Weg in den Stadtpark finden konnte (eine Errungenschaft übrigens, die von Grainger gefallen dürfte; als irischer Offizier kämpfte er in den napoleonischen Kriegen auf seiner Seite);
- warum neuerdings so viele Krähen im Stadtpark leben und er deshalb in kurzer Zeit drei Mal fast von einem Vogelschiss erwischt worden wäre;
- warum knapp 150 Jahre nach seinem Tod plötzlich Hinz und Kunz durch seinen Garten stapfen.



Der Stadtpark-Gründer
Walther von
Grainger

Denn das ist die große Ironie in der Geschichte des Stadtparks: Als von Grainger das Areal in den Zeiten des Feudalismus schuf, war der Zutritt einem verschwindend kleinen Personenkreis vorbehalten. Heute jedoch steht der Park allen Bürgerinnen und Bürgern für die verschiedensten Zwecke zur Verfügung und ist als grüne Lunge und Naturdenkmal im Herzen Erdings für die Lebensqualität von kaum zu überschätzender Bedeutung. Hätte man ihm also alles erklärt, würde von Grainger auf seiner Bank wohl leise „Well done!“ murmeln. Oder „Passt scho ...“ Ganz bestimmt.

Die Redaktion

STADTPARK ERDING



Grün, und doch in der Stadt



Liebe Bürgerinnen und Bürger, egal, wie Sie verschiedene Maßnahmen bewerten oder wie Ihnen einzelne Ecken im Stadtpark jetzt gefallen – einig, denke ich, sind wir uns in einem: Der zweite Sanierungsabschnitt hat erneut gezeigt, von welcher herausragenden Bedeutung die grüne Lunge mitten im Stadtgebiet für Erding ist.

Gerade deswegen war es dem Stadtrat und mir ein Anliegen, den Park so zu gestalten, dass ihn Menschen aller Generationen gerne besuchen und dort ihnen entsprechende, attraktive Angebote finden. Das reicht vom Streichelzoo und dem angrenzenden Spielplatz für kleinere Kinder über den Fitnessbereich für

Erwachsene bis hin zu neuen Sitzbänken und -plätzen für Senioren und die Bewohner unserer Altenheime. Dazu unterscheiden wir noch in Besucher, die in erster Linie Ruhe suchen, und stellen für sie zum Beispiel neue Sitzstufen, eine Boule-Bahn und den erweiterten Schachbereich zur Verfügung und die eher an sportlicher Betätigung Interessierten. Der neue Aktivbereich erschließt in dem Zusammenhang ganz neue Möglichkeiten. Eines sollte man schließlich nicht vergessen: Für viele Bewohnerinnen und Bewohner der unmittelbaren Nachbarschaft ersetzt der Stadtpark den eigenen Garten.

Stolz bin ich darüber hinaus auf die erzielte ökologische Balance. Denn der

Stadtpark bildet ja nicht nur für uns Menschen ein Refugium, sondern auch für viele Tier- und Pflanzenarten. Behutsame Eingriffe im Gehölz lassen den wertvollen Baumbestand besser zur Geltung kommen und steigern die Biodiversität. Damit sich Flora und Fauna ungestört entwickeln können, haben wir ferner einige Bereiche – vor allem in der Nähe des Flussufers – dem Zutritt von Menschen entzogen.

Ich kann nur an Sie appellieren, sich immer wieder vor Augen zu führen, welches Kleinod an Lebensqualität der Stadtpark darstellt und dass es keine Selbstverständlichkeit für eine Kommune ist, dafür einen Millionenbetrag zu investieren. So sehr es mich für

die Stadt freut, über ausreichende finanzielle Kapazitäten zu verfügen, so sehr setze ich auf Ihre Wertschätzung diesem einzigartigen Stück Natur gegenüber. Müll, Schmutz oder Vandalismus sind hoffentlich kein Thema.

Damit wünsche ich Ihnen viele angenehme Stunden im Stadtpark. Lassen Sie hier die Seele baumeln und nehmen Sie sich im Alltag die eine oder andere Auszeit. Für unser aller Wohlbefinden kann der neue Stadtpark auf Generationen hinaus einen unglaublich großen Beitrag leisten.

Max Gotz
Oberbürgermeister der Stadt Erding

DIE GESCHICHTE DES STADTPARKS

1822 Walther Freiherr von Grainger wird durch die Heirat mit Fanny von Widmann Schlossherr des Anwesens Heilig Blut. Nach seinen Entwürfen wird der Schlosspark als englische Parklandschaft angelegt. Beeinflusst wurde der Freiherr wahrscheinlich vom berühmten Gartenarchitekten Friedrich von Sckell, nach dessen Entwürfen unter anderem der Englische Garten in München entstand. Als Oberhofmeister unter König Ludwig I. war von Grainger bestens mit den Münchner Anlagen vertraut.

1861 Die Gestaltung wird fortgesetzt: Von Grainger lässt das Gelände bis zur Sempt bepflanzen.

1877 Nach dem Tod von Graingers 1875 verkauft seine Witwe das Anwesen 1877 an die Heiliggeist-Spitalstiftung. Weil es sich um den Schlosspark des adeligen Anwesens handelte, war das Gelände zunächst nicht für die Öffentlichkeit zugänglich und zudem bedeutend kleiner als heute.

1881 Die Anlage wird auch auf die andere Seite der Sempt ausgedehnt. Der Park wächst damit auf rund fünf Hektar, an.

1888 Das Gelände erhält offiziell die Bezeichnung Stadtpark.

um 1905 Weil der Park in den Jahren zuvor weitgehend sich selbst überlassen blieb, ist eine Neugestaltung dringend erforderlich. Verantwortlich ist der Münchner Gartenbaumeister Kolb.

1934 Im Stadtpark entsteht auf der zentralen Wiese ein Spielplatz, der bis heute zu den größten in der Stadt zählt.

1935 Ein Vorläufer des Tiergeheges wird errichtet.

1971 Das Tiergehege wird angelegt. Damwild, Pfauen, Hasen, ein Esel und die verschiedensten Vogelarten

leben hier. Nicht zuletzt deswegen entwickelt sich der Stadtpark zu einem beliebten Ausflugsziel für Familien, Schulklassen und Kindergärten.

2011/12: Erster Abschnitt der großen Sanierung östlich der Sempt: Der bereits bestehende Spielplatz wird unter dem Oberbegriff „Keltzeit“ vollständig modernisiert. Der Stadtpark wird um das so genannte Mayr-Wirt-Areal erweitert und wächst so auf die heutige Größe von etwa acht Hektar an. Die neuen Flächen werden mittels eines Durchgangs unter der bestehenden Bahntrasse angebunden. An verschiedenen Uferstellen der Sempt entstehen Sitzstufen.

2018/19: Zweiter Abschnitt der großen Sanierung: Im Mittelpunkt stehen die Flächen westlich der Sempt. Ein Teil des Tiergeheges entfällt, stattdessen entsteht ein zweiter großer Spielplatz. Die große Wiese gegenüber wird unter anderem mit einem „Aktionsband“ und einer Boule-Bahn ausgestattet.



1 Eingang Parkstraße:

Hier errichtet der Trierer Künstler Gerhard Freising einen „Leuchtturm für den Stadtpark Erding“. Der Turm besteht aus einem filigranen Stahlgerüst mit einer Höhe von 11,5 Metern, in das Gerüst werden satinierte Plexiglasplatten eingefügt, auf die in rhythmischen Reihungen transparent farbige, fluoreszierende Scheiben angeordnet und verklebt werden.

2 Neue Treppe:

24 Stufen bieten jetzt einen direkten Zugang vom Von-Grainger-Weg zur zentralen, neu gestalteten Wiese mit dem Aktionsband.



3 Neues Zentrum:

Was bisher eine weitgehend ungenutzte Wiese war, entwickelt sich jetzt zum neuen Zentrum des Stadtparks: Hier sind verschiedene Aktionsfelder und ein Seniorenbereich angesiedelt. Dazu zählen ein Boule-Feld, Möglichkeiten, um seine Fitness zu stärken, und drei Schachfelder. Fahrrad-Stellplätze schaffen Ordnung; ein Rundweg um die Wiese mit mehreren Sitzbänken bietet Ruhemöglichkeiten und zugleich schnelle Verbindungen in die anderen Teile des Parks.

4 Eingang Schulen:

Auch dieser Zugang ist neu gestaltet; die Wege tragen jetzt der starken Frequentierung Richtung Wiese Rechnung. Ein Kunstwerk wird den Bereich verschönern.

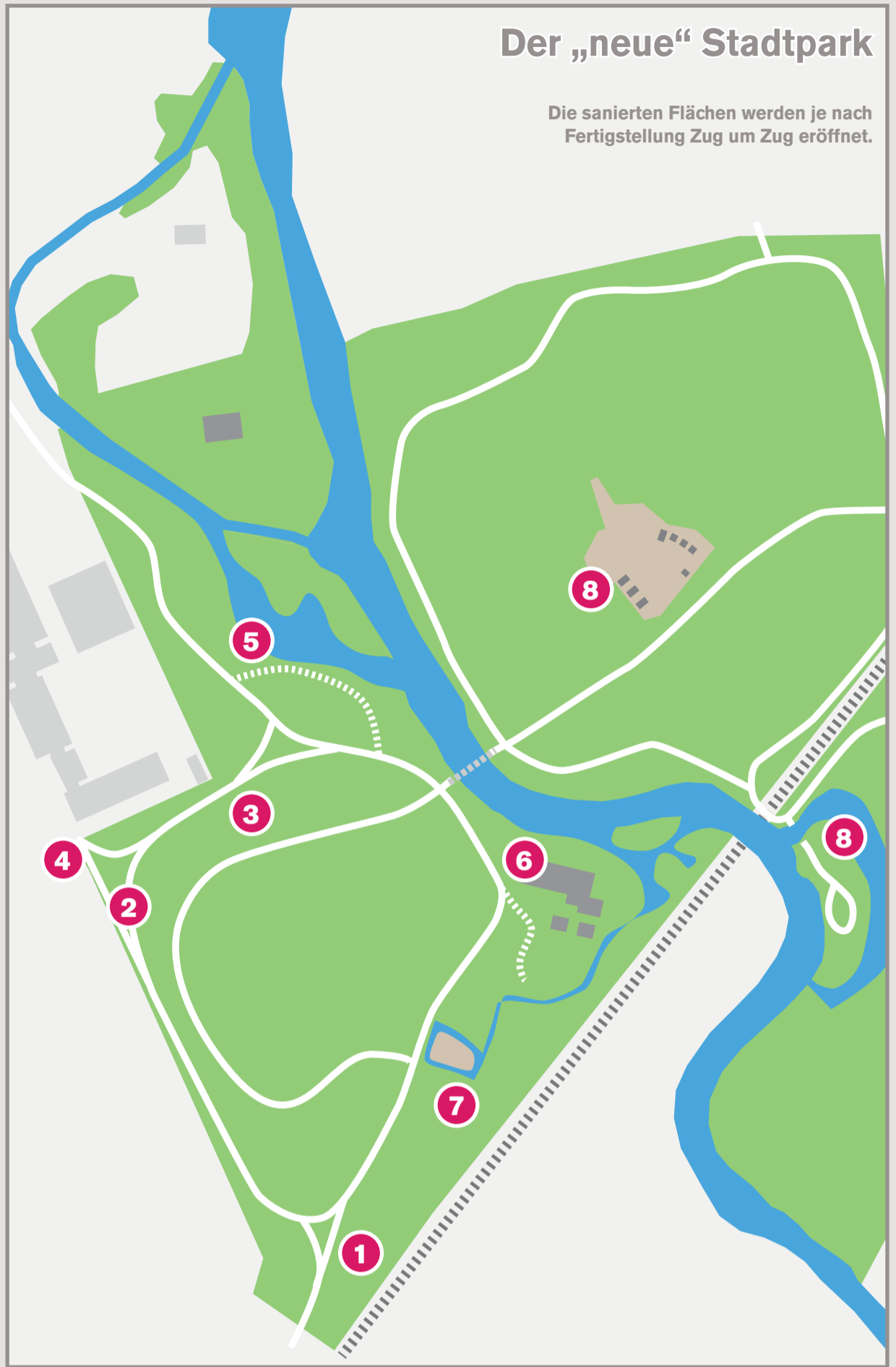


5 Sempt:

Der geöffnete und renaturierte Altarm der Sempt ist zweifellos ein Höhepunkt des Sanierungs-Abschnitts. Während das Gewässer bisher einem stillen Teich ähnelte, bildet es nun einen integrierten Bestandteil des Flusses. Der Bereich ist bewusst naturnah gestaltet. Eine Holzplattform und ein zum Teil als Steg angelegter Weg dorthin garantieren besten Ausblick.

6 Tiergehege:

Während der Streichelzoo grundlegend modernisiert und neu strukturiert wurde (weitere Sitzstufen direkt neben dem Eingang bieten direkten Zugang zum Fluss), mussten das Damwild und Stadt-Esel „Maxe“ den Park verlassen, weil die Fläche nie einer artgerechten Tierhaltung entsprach. Ziegen, Hasen, Hamster, Enten und die Vögel in den Volieren sind selbstverständlich wieder da.



Der „neue“ Stadtpark

Die sanierten Flächen werden je nach Fertigstellung Zug um Zug eröffnet.

7 Neuer Spielplatz:

Wo sich bisher das Gehege des Damwils befand, entstand ein zweiter, großer Spielplatz, der sich in erster Linie an kleinere Kinder richtet. Neben den obligatorischen Schaukeln und einer Wippe umfasst der Spielplatz eine Vielzahl unterschiedlicher Klettergerüste, eine lange Rutsche und einen Wasserlauf mit den nötigen Vorrichtungen, um das Wasser ins Spielen einzubeziehen. Die „Herzogburg“ orientiert sich an der mittelalterlichen Stadt-Anlage Erdings – mit dem Wasserlauf als stilisiertem Burggraben.



8 „Weniadunum“ und Mayr-Wirt-Areal:

Die große Wiese östlich der Sempt und der Bereich darum herum bilden die Schwerpunkte beim ersten Abschnitt der Stadtpark-Sanierung 2011/12. Hier entstand der einem Keltendorf nachempfundene Spielplatz. Außerdem vergrößerte sich der Stadtpark durch die Flächen jenseits der Bahntrasse, wo unter anderem das grüne Klassenzimmer und die „Himmelsleiter“ errichtet wurden. Zu erreichen sind die neuen Flächen durch einen Durchgang unter der den Stadtpark kreuzenden Bahntrasse. Bereits damals wurde die üppige Vegetation im Park moderat reduziert, so dass wertvoller Baumbestand besser zur Geltung kommt.



i IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Erding
Landshuter Str. 1, 85435 Erding
www.erding.de
Redaktion/Text: Christian Wanninger
Grafik/Layout: www.hoermannsdorfer.net
Hörmannsdorfer Kreativagentur
Bildmaterial: Stadt Erding
Druck: Kasdorf & Mayr Druck GmbH
Druckauflage: 18.000